



Sogar in der Zeitung steht es, zeigt Alfred Ruberg: Königin Beatrix eröffnete das Werk, das in Nieheim entstand.

Foto: Dieter Müller

## ■ GEWERBEGEBIET NIEHEIM

Nieheimer Unternehmen Franz Ruberg & Co. baut europaweit Biomasse-Kraftwerke

# Königin Beatrix eröffnet Werk aus Nieheim

Von Dieter Müller

**Nieheim. Klimawandel und stetig steigende Erdölpreise verlangen nach neuen Ideen. Eine Idee: Mit Biomasse wurde eine lange vernachlässigte, erneuerbare Energiequelle entdeckt. Biomasse verbrennt weitgehend kohlendioxidneutral, das heißt, es wird nur so viel CO<sub>2</sub> an die Umwelt abgegeben, wie zuvor von den Pflanzen aufgenommen wurde. Energie gewinnen aus nachwachsenden Rohstoffen – das scheint die Alternative zu begrenzten fossilen Energieträgern wie Kohle und Erdgas zu werden und stellt zugleich eine Chance für die Landwirtschaft dar. Das Nieheimer Unternehmen Franz Ruberg & Co. GmbH entwickelt, plant und baut in ganz Europa Maschinen und Anlagen der Biomasse-Fördertechnik.**


Alkmaar, Holland, 23. April 2008. Mit einer beherzten Handbewegung schüttet Beatrix Königin der Niederlande Holz-Hackschnitzel aus einem Glaskelch in eine Anlage. So eröffnet sie das Biomassekraftwerk in Alkmaar, der 100.000-Einwohnerstadt 50 Kilometer nördlich von Amsterdam. Einen Tag später erscheint in „Noordhollands Dagblad“, einer Regionalzeitung mit 136.000 Exemplaren Auflage, auf der Titelseite eine große Story über das Werk, das künftig Strom für 60.000 Haushalte liefert.

Geplant und gebaut wurde das gigantische Biomasse-Kraftwerk in der Friedrich-Wilhelm-Weberstraße in Nieheim bei der Firma Franz Ruberg & Co. Alfred Ruberg gehört zu Nieheim wie der Eiffelturm zu Paris und Uwe Seeler zu Hamburg. Ein Ur-Nieheimer. Seit über 30 Jahren ist er erster Vorsitzender des FC Nieheim und ebenso lange führt er das Unternehmen Franz Ruberg & Co., das seit 150 Jahren erfolgreich Geräte und Maschinen für die Industrie und die Landwirtschaft zur schonenden Behandlung sämtlicher rieselfähiger Schüttgüter produziert. Der bodenständige Firmen- und Fußballchef, der eine Ausbildung zum Mühlenbauer und anschließend ein Studium zum Ingenieur in Braunschweig abschloss, leitet heute sein Unternehmen in der dritten Generation, ist Geschäftsführer und Inhaber des international operierenden Unternehmens und beschäftigt 65 Mitarbeiter. Mühlenbau ist längst nicht

mehr das alleinige Standbein des Unternehmens, das im Nieheimer Gewerbegebiet angesiedelt ist. Bioenergie ist der Trend. Alfred Ruberg plant und baut die Fördertechnik dafür in seinem Unternehmen – europaweit. „Die Anlagen werden immer größer und die Fahrten zu den Standorten immer weiter“, erklärt Alfred Ruberg. Sein Unternehmen bietet innovative Lösungen für die vielfältigsten Bereiche. Es erstellt – je nach Kundenwunsch – über modernste Auto-Cad-Software komplette Anlagen schlüsselfertig für die Getreideerfas-

sung und Aufbereitung sowie beispielsweise Holzschnitzelreinigungen, Reinigungsmaschinen, Trocknungsanlagen, Kratzkettenförderer, Mahl- und Mischanlagen, Austrage-Aggregate, Elevatoren, Trogkettenförderer, Hallenräumgeräte, Schnecken- und Segmentförderer, pneumatische Förderer, Entstaubungsanlagen, Getreidereinigungsanlagen, Tierkörperbeseitigungsanlagen, Anlagen für die Restholzaufbereitung und Recycling-Anlagen.

Als Produkterweiterung produziert seine Firma seit Ende 1999 vollautomatisierte Durchlaufwaschanlagen und Stückgutförderanlagen.

„Abnehmer sind hauptsächlich Firmen aus der Getreide- und Holzrecyclingindustrie“, sagt Alfred Ruberg, der „handwerkliches Geschick, Zuverlässigkeit, Qualität bis ins Detail, perfekte und professionelle Planung sowie Flexibilität und Kreativität in der Fertigung“ als oberste Gebote seines Unternehmens nennt: „Damit setzen wir Maßstäbe am Markt.“ 

# Im Kloster ist die HÖLLE los!

21 Juni

Sommerfest  
im KlosterGarten ab 15 Uhr

Edel-Rock vom Feinsten  live  
ab 19 Uhr



KLOSTER  
St. Andreas  
am Walde  
ZU ALTENBEKEN

05255 - 93 33 80